

## Q-Tableau gute und gesunde Schulen

1 Lebensraum	2 Unterricht	3 Lernen	4 Schulklima	5 Schulführung	6 Personalentwicklung	7 Qualitätsmanagement	8 Wirkungen
Gesundheitsstatus L + S	Schulprogramm GF + Prävention	Selbst-reguliertes gesundes Lernen	Schulgemeinschaft	Pädagogische Leadership	Zielgerichtete Personal- entwicklung	Qualitätsziele	Bildungs- und Erziehungsauf- trag
Lernräume	Unterrichts- Gestaltung	Kooperatives Lernen	Feedback- Kultur	Kluge Aufgaben- verteilung	Weiterentwick- lung von Kompetenzen	Steuerung der Q-Prozesse	Kompetenzen
Tages- strukturen	Klassen- führung	Lernen mit allen Sinnen	Kooperation und Teamarbeit	Entscheidungs- prozesse	Ressourcen- management	Individual- Feedback	Schul- und Laufbahnerfolg
Arbeits- bedingungen	Lern- begleitung	Bedürfnis- orientierung	Partizipation der Eltern und Schüler/Innen	Schul- organisation	Erkennen Q-Defizite u. soziale Unterstützung	Schul- entwicklung, Evaluation	Zufriedenheit der Anspruchs- berechtigten
GF Kooperation mit externen Partner	GF Kurse und Programme	individuelle Betreuung	GF Schulklima	GF als Führungs- aufgabe	betriebliche Gesundheits- förderung	QM der GF und Prävention	Gesundheit und Wohl- befinden

## Lebensraum

1

Gesundheits-  
status L + S

Lernräume

Tages-  
strukturen

Arbeits-  
bedingungen

GF  
Kooperation  
mit externen  
Partner

### Dimension 1: Schule als Lebens- und Erfahrungsraum

- die Einrichtung von Ruhe- und Rückzugsräumen für Schülerinnen und Schüler sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Multiprofessionelles Beratungsteam für Schüler\_innen, Mitarbeiter\_innen, Eltern
- Pädagogischer Trainingsraum
- Lernbereiche für differenziertes Lernen auch außerhalb der Klassenräume
- die Rhythmisierung des Schultages mit Doppelstunden, freien Lernzeiten und Mittagspausen
- das Angebot gesunder Speisen in der Mensa
- die gongfreie Schule als Rahmen für eine am Lernprozess orientierte Strukturierung des Unterrichts
- die Förderung der Bewegung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, z. B. durch den Pausensport, die Ausleihe von Spiel- und Sportgeräten sowie den Lehrer\_innensport
- Gebäudegestaltung: GSG blüht auf, GSG baut um wie z.B. der sukzessive Austausch des Mobiliars zugunsten ergonomisch vorteilhafter Sitzmöbel
- Sicherheit und Unfallschutz
- Schulsanitätsdienst: Ausbildungsangebote zu Ersthelfern
- Externe Kooperationen: Landesprogramm Bildung und Gesundheit, Regionale Schulberatung, Ganztag in Pulheim (GiP), Ärzte und Therapeuten, Kommissariat Prävention, Jugendhilfe, Beratungsstellen, Pogo – Jugendeinrichtung

## Unterricht

2

Schulprogramm  
GF + Prävention

Unterrichts-  
Gestaltung

Klassen-  
führung

Lern-  
begleitung

GF  
Kurse und  
Programme

### Dimension 2: Unterricht

- Die Schulgemeinschaft setzt sich im Rahmen des Leitbildprozesses aktiv mit einem gemeinsamen Gesundheitsverständnis auseinander
- Gefährdungsbeurteilungen werden jährlich erhoben und Maßnahmen zur Prävention daraus abgeleitet
- Das Bewegungs- und Sportkonzept ist ein Bestandteil des schulinternen Curriculums
- Schulentwicklungstage zur Unterrichtsentwicklung mit den Schwerpunktthemen individuelles, selbstgesteuertes und kooperatives Lernen
- Konzept zur Leistungsbeurteilung
- Einrichtung von Teamzeiten für Klassenteams und multiprofessionelle Teams (Inklusions- und IVK-Klassen)
- Klassenzeit und Klassenrat als verbindlicher Bestandteil demokratischer Klassenführung
- Unterrichtsrituale / Energizer zu sozialer Beziehungsarbeit und Bewegung
- Individuelle Förderung im Unterricht und in den Lernzeiten (EVA, Plus-Profile, Study Hall, Profilkurse, Lernboxen, Lernbüro, Bibliothek, ...)
- Begabungs- und Interessenförderung (Kinderuni, Drehtürmodelle, grips-Kurse, Musik (Chor/Orchester, Musik macht Schule, Tonstudio), Theater, Medien (WPII-Kurs Medienproduktion, Projektkurs Jahrbuch, Radio-AG), Literatur (Autorenwerkstatt), Jugend debattiert, besondere Lernleistungen, Projektkurse Q1
- Lernberatung (auch bei Dimension 3)
- Mediencurriculum, Medienscouts
- Suchtprävention und Medienprävention (Handy, Internet, Whats app und Co)
- Prävention von sexueller Belästigung und sexuellem Missbrauch
- Gesundheitsbezogene Themen im Wahlangebot der Profilkurse:  
Ess-Kult-Tour, Yoga, Kochen über den Tellerrand, Sporthelfer

## Lernen

3

Selbst-  
reguliertes  
gesundes  
Lernen

Kooperatives  
Lernen

Lernen mit  
allen Sinnen

Bedürfnis-  
orientierung

individuelle  
Betreuung

## Dimension 3: Bildungs- und Lernprozesse

- LEA: Konzept zur Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken ausgerichtet auf die Stufen 5-6 und 7-9
- Projektkultur: fächerübergreifende Projekte wie z.B.
  - Pulheimer Bach (5. Klassen)
  - Musik und Werbung (7. Klassen)
  - Glück / gutes Leben (8. Klassen)
  - Projektkurswahlbereich in der Sek. II
  - Projekte zu zivilgesellschaftlichem Engagement und zur Förderung eines ökologischen Bewusstseins:
- Profilkurse der Stufen 7 bis 9 (GSG One World, Amnesty International, SOR – Schule ohne Rassismus, EnerGSG, Schulgarten, Sommer-/Wintercamps)
- Unterstützung für Kinder und Jugendliche aus geflüchteten Familien
- Projektkurse in der Sek. II: z. B. FUKS (Schüler\_innen unterrichten Senior\_innen, Jahrbuch, Junior Unternehmen), Skifahrt
- Austausch (Frankreich, Polen, Italien, Niederlande, Thüringen, Indien), Reisen (China, USA)
- Lernberatung und Schülercoaching
- Potentialanalyse, Berufsorientierungstage, Zukunftswerkstatt, Berufsorientierungswoche, KAOA
- Gemeinsames Lernen => Individuelle Berufsorientierung
- das Angebot der psycho-sozialen Beratung für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## Schulklima

4

## Schulgemeinschaft

## Feedback-Kultur

## Kooperation und Teamarbeit

## Partizipation der Eltern und Schüler/Innen

## GF Schulklima

### Dimension 4: Schulkultur und Schulklima

- Das humanistische Menschenbild des GSG ist die Grundlage eines respektvollen und wertschätzenden Umgangs miteinander
- Förderung des sozialen Lernens, des solidarischen und des ehrenamtlichen Engagements (Lions Quest, Trainingsraum / Drei-Regel-Gespräche, Klassenpaten, Sporthelfer, Preis „von hier aus“ für zivilgesellschaftliches Engagement, Aktion Tagwerk, Agenda 21 etc.)
- Konzept zur Feedback und Evaluation: Leistungen würdigen - Entwicklungs- und Förderbedarfe identifizieren - die Kultur des Miteinanders pflegen
- Soziale Klassentrainings, No blame Approach, Drei – Regel-Gespräche, Kollegiale Intersivision, Teamsupervisionen
- Beteiligungsteams: Schüler\_innen engagieren sich in Projekten zur gesundheitsförderlichen Schulentwicklung aus Schülerperspektive
- Kontinuierliche Partizipation von Eltern und Schüler\_innen in offenen Arbeitsgruppen wie z.B. *GSG baut um*, *GSG blüht auf*, *Garten-AG*, *Offene Gruppe Inklusion*, *Klassenteamsitzungen im GL*, *GSG is(s)t gesund*, im Team des *Pädagogischen Trainingsraums*, im *Förderverein*, im Rahmen von *Schulentwicklungstagen* und in der *Schulentwicklungsgruppe*
- SV meets Schulleitung, Jour Fixe Pflegschaft – Schulleitung, Einbindung von Eltern und SuS bei der Entwicklung neuer Konzepte oder z.B. der Erarbeitung eines neuen Leitbildes, Schüler\_innenparlamente, Werkstattabende mit Eltern, z.B. zum Thema selbstständiges Lernen, neue Gremienstruktur am GSG,
- Offene Gruppe „wir sind für Sie da“ – Angebot an Eltern mit Kindern mit Förderbedarfen
- das Angebot der psycho-sozialen Beratung für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- In Situationen besonderer Belastung können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Angebote des schulischen Beratungsteams nutzen. Darüber hinaus gibt es Unterstützung durch die Regionale Schulberatung, etwa in Form von Supervisionen für Klassenteams.

## Schulführung

5

Pädagogische  
Leadership

Kluge  
Aufgaben-  
verteilung

Entscheidungs-  
prozesse

Schul-  
organisation

GF als  
Führungs-  
aufgabe

### Dimension 5: Schulführung

- Die Zuständigkeiten in der Schulgemeinschaft sind klar geregelt und in einer Aufgabenverteilung schriftlich festgehalten.
- *SV meets Schulleitung*: regelmäßiger Dialog zwischen SV und Schulleitung
- Die Kommunikation mit der Elternschaft wird u. a. gefördert durch den regelmäßigen offenen Abend der Elternpflegschaft sowie durch den Jour fixe des Pflegschaftsvorstandes mit der Schulleitung
- Partizipation in der Schulentwicklung durch eine entsprechende Gremienstruktur
- Einbeziehung des Kollegiums in Entscheidungsprozesse der Erweiterten Schulleitung:
  - Mitsprache und Mitwirkungsmöglichkeiten von Lehrkräften und Mitarbeiter\_innen durch einen *freien Stuhl*
  - Regelmäßige Teilnahme der Lehrerratsvorsitzenden
- Organisationsstrukturen als Grundlage für nachhaltiges Gesundheitsmanagement:
  - Steuergruppe Gesundheitsmanagement, die eng an die erweiterte Schulleitung angebunden ist. Mindestens 1 bis 2 Mitglieder aus der (erweiterten) Schulleitung nehmen ständig an den Sitzungen teil.
  - Funktionsstellen für die Bereiche Gesundheitsförderung und Qualitätsmanagement

Personalent-  
wicklung

6

Zielgerichtete  
Personal-  
entwicklung

Weiterentwick-  
lung von  
Kompetenzen

Ressourcen-  
management

Erkennen  
Q-Defizite  
u. soziale  
Unterstützung

betriebliche  
Gesundheits-  
förderung

## Dimension 6: Professionalität und Personalentwicklung

- Arbeitszeitvereinbarung für den Ganzttag sowie Teilzeitvereinbarung, um die Vereinbarkeit von Beruf und Privat- bzw. Familienleben zu fördern und verbindlich zu gestalten
- Schulinterne Lehrerfortbildungen im Hinblick auf Salutogenese:
  - Lehrgesundheitstag
  - Stimmtraining
  - Pädagogische Tage zur weiteren Professionalisierung
- Verbindliche Aufgabenverteilung, in der die individuellen Interessen, Kompetenzen und Ressourcen der Lehrkräfte berücksichtigt werden
- Es besteht ein belastungsgerechtes Vertretungskonzept.
- In der Vereinbarung zum Konflikt- und Beschwerdemanagement ist der Umgang mit Kontroversen klar geregelt.
- U3 – Betreuung für Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Knirps)

## Qualitätsmanagement

7

### Qualitätsziele

### Steuerung der Q-Prozesse

### Individual-Feedback

### Schulentwicklung, Evaluation

### QM der GF und Prävention

## Dimension 7: Qualitätsmanagement

- Dem GSG liegt ein humanistisches Menschenbild zugrunde, durch das die Ziele und Qualitätsansprüche der Schulgemeinschaft geprägt sind.
- Im „Konzept für Feedback und Evaluation“ sind verbindliche Absprachen zu regelmäßig stattfindenden Evaluationen festgeschrieben. So verpflichten sich die Mitglieder der Schulleitung sowie alle Lehrkräfte dazu, regelmäßig Feedback bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. bei den Schülerinnen und Schülern einzuholen.
- Regelmäßige Teilnahme am IQES-Schulscreening durch das Landesprogramm Bildung und Gesundheit
- Das Gesundheitsmanagement orientiert sich am Qualitätstableau der guten gesunden Schule
- Die Ausrichtung an der Salutogenese bildet den Grundstein für das Qualitätsmanagement der schulischen Gesundheitsförderung und Prävention.
- Mitgliedschaft im bundesweiten Schulverbund ‚Blick über den Zaun‘ – regelmäßige Peer Reviews durch ‚Kritische Freund\_innen‘
- Teilnahme an Zertifizierungen und Wettbewerben (z.B. Europaschule in NRW, SOR – Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage, Jakob Muth – Preis, Schulentwicklungspreis Gute gesunde Schule